

FOLIUM DIOECESANUM

Bauzanense – Brixinense

INHALT

APOSTOLISCHER STUHL	
„Peterspfennig“ 2016	195
DIÖZESANBISCHOF	
Personalveränderungen und Ernennungen in der Diözese	197
Errichtung von Seelsorgeeinheiten	199
BISCHÖFLICHES ORDINARIAT	
<i>Generalvikar</i>	
<i>Theologiestudium in Brixen</i>	
*Diplomstudium in Fachtheologie und Religionspädagogik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen	200
*Brixner Theologische Kurse	202
*Brixner Theologische Kurse Plus	204
<i>Seelsorgeamt</i>	
Angebote zur Tourismuspastoral	206
Ausbildung und Begleitung der liturgischen Dienste im Arbeitsjahr 2016/2017	207
<i>Missio Bozen-Brixen</i>	
Christophorus-Aktion 2016	211
DIÖZESANE GREMIEN	
<i>Dekanekonferenz</i>	
Protokoll der Sitzung am 2. Mai 2016	212
VERSCHIEDENES	
Gemeinschaftsnachmittag für Priester und Diakone am 11. Oktober 2016 im Kloster Neustift	220
Öffnungszeiten des Bischöflichen Sekretariates	221

INDICE

SEDE APOSTOLICA	
Obolo di San Pietro 2016	222
VESCOVO DIOCESANO	
Avvicendamenti e nomine in diocesi	223
Erezione di unità pastorali	225
CURIA VESCOVILE	
<i>Vicario generale</i>	
Studio Teologico Accademico di Bressanone	226
Iscrizioni all'Istituto Superiore di Scienze Religiose di Bolzano, anno accademico 2016/2017	227
<i>Ufficio pastorale</i>	
Sussidi per la pastorale del turismo	229
<i>Centro missionario diocesano</i>	
Azione San Cristoforo 2016	231
ORGANISMI DIOCESANI	
<i>Conferenza dei decani</i>	
Verbale della seduta del 2 maggio 2016	232
VARIE	
Pomeriggio in comunità per sacerdoti e diaconi l'11 ottobre 2016 nell'Abbazia di Novacella	239
Chiusura estiva della Segreteria del Vescovo	240

APOSTOLISCHER STUHL

„Peterspfennig“ 2016

„Der ‚Peterspfennig‘ ist der bezeichnendste Ausdruck der Teilhabe aller Gläubigen an den wohltätigen Initiativen des Bischofs von Rom für die Weltkirche. Diese Geste hat nicht nur einen praktischen, sondern auch einen deutlichen symbolischen Wert als Zeichen der Einheit mit dem Papst und der Sorge für die Bedürfnisse der Brüder und Schwestern, und deshalb besitzt dieser Dienst einen vornehmlich kirchlichen Wert.“ (Aus der Ansprache von Papst Benedikt XVI. bei der Audienz für den „Circolo San Pietro“ am 25. Februar 2006).

Die Spenden der Gläubigen für den Heiligen Vater werden in den kirchlichen Hilfswerken und für humanitäre Aufgaben der sozialen Förderung sowie zum Teil auch zur Unterstützung einiger Aktivitäten des Heiligen Stuhls verwendet. Als Oberhirte der Gesamtkirche nimmt sich der Heilige Vater auch der materiellen Notlagen armer Diözesen oder in ernste Schwierigkeiten geratener Ordensgemeinschaften und Einzelpersonen an (Arme, Kinder, Alte, Menschen am Rande der Gesellschaft, Opfer von Kriegen und Naturkatastrophen; Förderung und Erhaltung der sozialen Kommunikationsmittel; besondere Hilfszahlungen an in Not befindliche Bischöfe oder Diözesen, ökumenische und interreligiöse Aktivitäten, katholische Erziehung, Hilfe für Flüchtlinge und Migranten, usw.).

Alle Gläubigen der Diözese sind aufgerufen, am **Sonntag, dem 26. Juni 2016** ihren Beitrag zum „**Peterspfennig**“ zu leisten.

Den Hochwürdigsten Herren Pfarrern sei für die Durchführung der Kirchensammlung herzlich gedankt.

Im Jahr 2015 konnten dem Hl. Stuhl 45.000 € überwiesen werden.

Im Schreiben vom 19. Jänner 2016 an Bischof Ivo Muser übermittelt das Staatssekretariat den Dank des Hl. Vaters mit den folgenden Worten:

„Sua Santità, riconoscente per il premuroso gesto di ecclesiale comunione e per i sentimenti di spirituale affetto e di venerazione che lo hanno suggerito, mentre chiede di pregare per la Sua persona e per il Suo universale ministero, invoca la celeste protezione della Vergine Maria e di cuore imparte a Vostra Eccellenza e a quanti sono affidati alle sue cure pastorali una speciale Benedizione Apostolica.”

Personalveränderungen und Ernennungen in der Diözese

1. Ernennung zum Pfarrer bzw. Pfarradministrator

Mag. Georg Johann Martin, Pfarrer von Prad-Agums und Lichtenberg, zusätzlich zum Pfarradministrator von Taufers im Münstertal für die Zeit der Abwesenheit von Pfarrer P. Albert Obexer OFMCap (01.04.2016)

Dr. Artur Schmitt CR, Pfarradministrator von Natz und Schabs, zum Pfarrer von Natz und Schabs (01.02.2016)

2. Weitere Ernennungen und Personalveränderungen

Dr. Michael Mitterhofer zum ordentlichen Professor für den Fachbereich Kirchenrecht an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen (15.03.2016)

Dr. Markus Moling zum ordentlichen Professor für den Fachbereich Philosophie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen (15.03.2016)

Dr. Alexander Notdurfter zum ordentlichen Professor für den Fachbereich Pastoraltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen (15.03.2016)

Dr. Maria Theresia Ploner zur ordentlichen Professorin für den Fachbereich Neues Testament an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen (15.03.2016)

Rudolf Auckenthaler zum Pfarrverantwortlichen von Mareit (04.04.2016)

Dr. Florian Kerschbaumer zum Prodekan von Klausen-Kastelruth (11.01.2016)

Mag. Vinzenz Mittelberger zum Vorsitzenden der Katholischen Männerbewegung für die Amtsperiode 2016-2019 (04.04.2016)

P. Sajimon Muthirentikal Chandy CFIC zum Rector ecclesiae der Kapellen des Regionalkrankenhauses Bozen in der Pfarrei Gries (15.03.2016)

P. Georgekutty Padavettumkalayil Abraham CFIC zum Rector ecclesiae der Kapelle des Pflegeheimes Firmian in der Pfarrei Firmian (15.03.2016)

Dr. Irene Vieider zur Vorsitzenden der Katholischen Frauenbewegung für die Amtsperiode 2016-2019 (20.04.2016)

Artur Vinatzer zum Seelsorger in Brixen (01.02.2016)

3. Diözesane Räte und Kommissionen:

Zu Mitgliedern des diözesanen **Pastoralrates** für die Dauer der Amtsperiode 2012-2017 ernannt (26.01.2016):

Albert Ebner
Dr. Reinhard Demetz
Dr. Alois Gurdin
P. Josef Hollweck SVD
Sr. Dr. Klara Rieder
dott. Paolo Valente

Der neu bestellte diözesane **Vermögensverwaltungsrat** für die Amtsperiode 2016-2021 (08.02.2016):

Moderator: Dr. Michael Mitterhofer

Mitglieder: Lic. Josef Matzneller
dott. Michele Tomasi
dott. Karin Bianchini
Toni Innerhofer
Hermann Pirpamer
dott. Luciano Santoro
Rag. Walter Seidner
Josef Stricker
Dr. Günther Überbacher
Dr. Arnold Zani

Dipl. theol. Ricardo Brands da Silva zum Mitglied der Personalkommission für Religionslehrer/-innen für die restliche Dauer der Amtsperiode 2011-2017 (20.04.2016)

Dr. Stefan Huber zum Vorsitzenden der diözesanen Kommission für Liturgie für die restliche Dauer der Amtsperiode 2011-2017 (05.05.2016)

Joachim Oberrauch zum Mitglied der Kommission für den Religionsunterricht für die restliche Dauer der Amtsperiode 2011-2017 (20.04.2016)

Errichtung von Seelsorgeeinheiten

Diözesanbischof Ivo Muser hat per Dekret folgende Seelsorgeeinheiten errichtet:

- die „**Seelsorgeeinheit Brixen**“ mit den Pfarreien Brixen, Milland, Tschötsch und Tils; mit gleichem Datum wurde Dekan Kan. Albert Pixner zum Leiter dieser Seelsorgeeinheit ernannt.
Wirkung: 06.03.2016
- die „**Seelsorgeeinheit Meran**“ mit den Pfarreien Meran, Obermais und Maria Himmelfahrt; mit gleichem Datum wurde Dekan Johann Pamer zum Leiter dieser Seelsorgeeinheit ernannt.
Wirkung: 01.05.2016. Die ursprünglich für den 29.11.2015 festgesetzte Errichtung musste verschoben werden (vgl. FDBB 2015, S. 343)

Generalvikar

Diplomstudium in Fachtheologie und Religionspädagogik an der Philosophisch- Theologischen Hochschule Brixen

Das Diplomstudium in Fachtheologie für Priesteramtskandidaten und Lientheologen/-innen dauert zehn Semester und führt zum akademischen Grad des Bakkalaureats päpstlichen Rechts und nach Inskription für mindestens ein Semester in Innsbruck zum „Magister der Theologie“ österreichischen Rechts. Priesteramtskandidaten absolvieren zusätzlich ein Pastoraljahr.

Das Studium der Religionspädagogik ist nach den Vorgaben der Bologna-Deklaration strukturiert. Der Studienplan entspricht dem von der Italienischen Bischofskonferenz auch in unserer Diözese errichteten Höheren Institut für Theologische Bildung.

Auch das Diplomstudium in Religionspädagogik dauert zehn Semester und führt ebenfalls zum akademischen Grad des Bakkalaureats päpstlichen Rechts und nach Inskription in Innsbruck zum „Bachelor“ bzw. „Master of Arts – Spezialisierung in Katholischer Religionspädagogik“.

Die jeweiligen Studiengänge bereiten für seelsorgliche Aufgaben, für die theologische Erwachsenenbildung und für den Religionsunterricht vor, sind Voraussetzung für die wissenschaftliche Laufbahn an Theologischen Fakultäten und für die Spezialisierung in der Krankenhausseelsorge.

Für die unbefristete Aufnahme in die Landesstellenpläne für den katholischen Religionsunterricht an den Grundschulen ist der Abschluss des Studiums der Selbstständigen Religionspädagogik (= Höheres Institut für Theologische Bildung) notwendig. Für die unbefristete Aufnahme in die Landesstellenpläne für den katholischen Religionsunterricht der

Mittel- und Oberschulen ist zusätzlich ein berufsbegleitendes Unterrichtspraktikum von der Dauer eines Schuljahres notwendig.
Das Studium der Fachtheologie eröffnet nicht mehr den Zugang zu den unbefristeten Landesstellenplänen.

Die Immatrikulations- und Inskriptionstermine für das akademische Jahr 2016/2017 an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen laufen von Anfang bis Ende September.

Für die Immatrikulation als ordentliche Hörer und Hörerinnen sind vorzulegen:

- Geburtsbescheinigung und Staatsbürgerschaftsnachweis
- der Nachweis der Hochschulreife
- bei Übertritt von einer anderen Hochschule die Exmatrikulationsbescheinigung und Zeugnisse abgelegter Prüfungen
- das Empfehlungsschreiben eines Priesters, das, wenn es von außerhalb unserer Kirchenprovinz kommt, mit dem Sichtvermerk des zuständigen Bischöflichen Ordinariates versehen sein muss
- zwei Fotos

Gasthörer können einzelne ausgewählte Lehrveranstaltungen besuchen und sind sehr willkommen.

Immatrikulation und Inskription bis 30. September 2016:
Philosophisch-Theologische Hochschule
Seminarplatz 4
39042 Brixen
Tel. 0472 271120; Fax 0472 837600; E-mail: annimi@hs-itb.it

Brixner Theologische Kurse

Unsere Gemeinden brauchen Menschen des Glaubens und des Gebetes, Christen, die an der Liturgie mitgestalten, die sich für den Nächsten einsetzen.

Gerade heute, wo viele Pfarreien in Seelsorgeeinheiten zusammengefasst werden, sind gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter unerlässlich. Für diese Mitarbeiter und für alle, die ihren Glauben vertiefen und ihr theologisches Spektrum erweitern wollen, bietet die Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen die „Brixner Theologischen Kurse“ an.

Wozu? Für wen?

Die „Brixner Theologischen Kurse“ dienen der Weiterbildung von Mitarbeitern/-innen für die verschiedenen ehrenamtlichen oder nebenamtlichen pastoralen Dienste in den Pfarrgemeinden. Angesprochen sind besonders jene, die in den Pfarreien bereits mitarbeiten bzw. mitarbeiten möchten, aber ebenso auch alle theologisch Interessierten.

Das dreijährige Curriculum

Der Kurs ist dreijährig und entspricht den Anforderungen eines Instituts für Theologische Bildung (Istituto di Scienze Religiose). Er ist ausgerichtet auf die Gemeindepastoral im Sinne der Leitlinien der Diözese Bozen-Brixen.

Das erste Jahr ist als ein in sich geschlossener Grundkurs konzipiert; die beiden weiteren Jahre bieten in zwei Aufbaukursen Spezialisierungen in verschiedenen Arbeitsbereichen der Gemeindepastoral.

Grundkurs – Theologie und Kirche

Der Grundkurs will einen Überblick über die vielfältigen Aspekte von Theologie und Kirche vermitteln. Da der Kurs als eigenständige Einheit konzipiert ist, erweist sich auch eine Teilnahme allein an diesem einjährigen Kurs als sinnvoll. Die Teilnehmer/-innen werden über die wichtigsten Anliegen des 2. Vatikanischen Konzils und der Leitlinien der Diözese Bozen-Brixen informiert, für die heutige Situation der Kirche/Gemeinden sensibilisiert und zur Mitarbeit motiviert.

Aufbaukurs I – Verkündigung und Gottesdienst

Der Aufbaukurs I will zur Mitarbeit in Verkündigung und Gottesdienst motivieren und konkrete Hilfen dafür anbieten. Der Kurs gibt Impulse für eine sachgerechte Vorbereitung und eine aktive Mitgestaltung von liturgischen Feiern, für die Bibelarbeit in der Pfarrgemeinde und für die Mitarbeit in der Verkündigung und der Sakramentenkatechese.

Aufbaukurs II – Gemeindepastoral

Der Aufbaukurs II bietet Anregungen und konkrete Hilfen für die Mitarbeit in den verschiedenen Bereichen der Seelsorge (z.B. Kinder- und Jugendseelsorge oder Familienseelsorge; Sorge für Kranke und Sterbende) und für den persönlichen Einsatz in den Gremien der Pfarrei und der Seelsorgeeinheit. Dabei ist eine Auseinandersetzung mit den großen Weltreligionen genauso wichtig wie ein Blick auf unsere Verantwortung für die Weltkirche.

Dauer:

Die Kurse sind dreijährig, umfassen jährlich 122 Stunden und finden jeweils an 11 Studientagen (samstags) von Oktober bis Juni und einer Studienwoche Ende Juni statt. Aufbaukurs I und II werden alternierend angeboten, im Herbst 2016 wird der Aufbaukurs II angeboten.

Termine:

15. Oktober 2016, 12. November 2016, 26. November 2016, 17. Dezember 2016, 21. Jänner 2017, 18. Februar 2017, 4. März 2017, 18. März 2017, 29. April 2017, 13. Mai 2017, 27. Mai 2017
Studienwoche: 26.-30.06.2017

Ort: Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen

Anmeldeformular, Einschreibung und Info: bis 15. Oktober 2016

Dott.ssa Paola Cecarini Bayer

Dekanat der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen

Seminarplatz 4, 39042 Brixen

Tel. 0472/271121, Fax 0472/837600,

Email: paola@hs-itb.it, www.hochschulebrixen.it

Brixner Theologische Kurse Plus

BThK Plus Wort-Gottes-Feier

In regelmäßigen Abständen werden unter dem Namen „Brixner Theologische Kurse Plus“ Spezialisierungskurse zu ausgewählten Themen der Verkündigung und Gemeindepastoral angeboten. Im kommenden Studienjahr 2016/2017 wird ein Kurs zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern angeboten.

Ziel:

Der BThK Plus Wort-Gottes-Feier will Personen befähigen, in Pfarreien und Gottesdienstgemeinden die liturgische Form der Wort-Gottes-Feier selbständig vorzubereiten und als öffentliche Liturgie zu leiten. Dieser Kurs stellt eine Voraussetzung dar, damit diese Personen vom Bischof zu Leitern bzw. Leiterinnen von Wort-Gottes-Feiern beauftragt werden können.

Voraussetzungen:

Primäre Zielgruppe sind Personen, die folgende Voraussetzungen mitbringen: Erfahrung im Bereich der Liturgie (z.B. im Rahmen eines liturgischen Dienstes), Leben aus dem Glauben, Teamfähigkeit, Gesprächsfähigkeit, psychische Gesundheit und affektive Reife, unbeschadeter Ruf in der Pfarrgemeinde, Mindestalter von 25 Jahren, keine kirchenrechtlichen Hindernisse.

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmenden sind zur Anwesenheit bei den Lehrveranstaltungen und in der Studienwoche verpflichtet. Daneben erklären sie sich bereit, in ihrer jeweiligen Pfarrei oder Gottesdienstgemeinde im Laufe der Ausbildung drei Wort-Gottes-Feiern vorzubereiten und als öffentlichen Gottesdienst zu leiten. Die Pfarrer bzw. zuständigen Seelsorger und Pfarrgemeinderäte müssen die Teilnahme der Kursteilnehmer schriftlich befürworten.

Zeitlicher Umfang der Ausbildung:

Der BThK Plus Wort-Gottes-Feier umfasst insgesamt 122 Stunden, das sind 11 Samstage zu je 8 Stunden (45 Min.) und eine Studienwoche (Woche nach dem letzten Sonntag im Juni) mit insgesamt 34 Stunden.

Termine:

8. Oktober 2016, 29. Oktober 2016, 5. November 2016, 3. Dezember 2016, 14. Jänner 2017, 11. Februar 2017, 11. März 2017, 25. März 2017, 1. April 2017, 6. Mai 2017, 20. Mai 2017
Studienwoche: 26.-30. Juni 2017

Ort:

Philosophisch-Theologische Hochschule im Priesterseminar in Brixen

Anmeldeformular, Einschreibung und Info: bis 15. Oktober 2016

Dott.ssa Paola Cekarini Bayer

Dekanat der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen

Seminarplatz 4, 39042 Brixen

Tel. 0472/271121, Fax 0472/837600

Email: paola@hs-itb.it, www.hochschulebrixen.it

Angebote zur Tourismuspastoral

In unserem Land verbringen viele Menschen ihren Urlaub. Als katholische Kirche heißen wir sie willkommen und wollen Akzente setzen, damit sie auch geistlich auftanken können. Die diözesane Tourismuskommission trägt auf vielerlei Weise dazu bei, die Tourismuspastoral in der Pfarrei, der Seelsorgeeinheit, dem Dekanat und der Diözese zu fördern. Unter anderem hat sie zwei Drucksorten erarbeitet.

Um die Gäste in unserem Land willkommen zu heißen, wurde ein Set von **Doppelkarten** herausgegeben mit zehn verschiedenen Abbildungen von Kirchen, christlichen Zeichen oder einem Foto, das christliches Brauchtum in Südtirol dokumentiert. Jede Karte enthält ein Grußwort von Bischof Ivo Muser an die Gäste in deutscher, italienischer und englischer Sprache. Die Karten sind so gestaltet, dass sie auch als Postkarten verwendet werden können. Das Kartenset ist am Seelsorgeamt erhältlich. Das Postkartenset möge in den Kirchen ausgelegt werden.

„Besinnungswege Südtirol - Sentieri spirituali Alto Adige - Spiritual walkways South Tyrol“ so lautet der Titel einer **Broschüre**, welche ebenfalls die Tourismuskommission der Diözese erarbeitet hat. Sie möchte die Gäste, die in Südtirol Urlaub machen, auf 23 Besinnungswege in verschiedenen Teilen des Landes aufmerksam machen. Sie sollen eingeladen werden, die Wege zu gehen und dabei spirituelle Orte des Landes kennen zu lernen. Zu jedem Besinnungsweg finden sich die wichtigsten Informationen in deutscher, italienischer und englischer Sprache sowie ein Bild. Bischof Ivo Muser hat für die Broschüre ein Grußwort verfasst. Die Broschüre ist am Seelsorgeamt erhältlich und möge in den Kirchen ausgelegt werden.

Es wird darum gebeten, am Kircheneingang die **Gottesdienstzeiten** in deutscher und italienischer Sprache auszuhängen und die Informationen über die Gottesdienstzeiten an die Gastbetriebe weiterzuleiten. Es ist zudem ein schönes Zeichen, wenn Feriengäste am Beginn der Gottesdienste begrüßt werden. Die Anwesenheit von Gästen italienischer Muttersprache möge entsprechend berücksichtigt werden. Es wird die Anregung weitergegeben, in der Kirche die Faltblätter „La Domenica“ aufliegen zu lassen.

Ausbildung und Begleitung der liturgischen Dienste im Arbeitsjahr 2016/2017

I. BThK Plus – Wort-Gottes-Feier

Die Hochschule Brixen bietet im Rahmen der Brixner Theologischen Kurse Plus eine Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern an. Informationen dazu sind auf S. 204 f. zu finden.

II. Bezirkstreffen für Leiter/-innen von Wort-Gottes-Feiern

Im September finden auf Bezirksebene für Leiter/-innen von Wort-Gottes-Feiern Impuls- und Austauschtreffen statt. Die Zielgruppe dieser Treffen sind alle interessierten Personen, die eine Ausbildung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern erfolgreich abgeschlossen haben (mit und ohne bischöfliche Beauftragung); Personen mit theologischer Ausbildung, die vom Diözesanbischof zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern beauftragt wurden sowie interessierte Priester und Diakone.

Die Treffen beginnen jeweils um 19.00 Uhr an folgenden Orten und zu folgenden Terminen:

Dienstag, 6. September 2016: Bozen (Pastoralzentrum, Großer Saal)

Mittwoch, 7. September 2016: Sterzing (Widum, Hochstraße 20)

Donnerstag, 8. September 2016: Brixen (Priesterseminar, Hörsaal I)

Dienstag, 13. September 2016: Schlanders (Pfarrsaal)

Mittwoch, 14. September 2016: Meran (Pfarrzentrum Maria Himmelfahrt)

Donnerstag, 15. September 2016: Bruneck (Pfarrsaal I)

Anmeldung: All jene, die an einem der Treffen teilnehmen, sind gebeten, sich im Seelsorgeamt anzumelden: Tel. 0471 306210, Email: seelsorgeamt@bz-bx.net. Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor Beginn des Treffens.

III. Ausbildung für Kommunionhelfer/-innen

Das Seelsorgeamt bietet eine zweitägige Ausbildung für Kommunionhelfer/-innen an. Die Kursteilnahme an beiden Tagen ist Voraussetzung für die bischöfliche Beauftragung.

Referentin: Mag. Christine Wiedenhofer

Ort: Bozen, Pastoralzentrum

Zeit: 1. Ausbildungstag: Sa., 29. Oktober 2016, 9-16 Uhr
anschließend Praxiszeit

2. Ausbildungstag: Sa., 13. Mai 2017, 9-16 Uhr

Referent: Mag. Andreas Ennemoser

Ort: Bruneck, Pfarrsaal I

Zeit: 1. Ausbildungstag: Sa., 29. Oktober 2016, 9-16 Uhr
anschließend Praxiszeit

2. Ausbildungstag: Sa., 6. Mai 2017, 9-16 Uhr

Anmeldung: Personen, die an der Ausbildung interessiert sind, können vom zuständigen Seelsorger nach Absprache mit dem Pfarrgemeinderat angemeldet werden. Das dazu benötigte Anmeldeformular mit weiterführenden Informationen (Inhalte, Anmeldung, Teilnehmerbeitrag, diözesane Beauftragung) ist im Seelsorgeamt erhältlich (Tel. 0471 306210, E-Mail: seelsorgeamt@bz-bx.net). Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Ausbildungsbeginn.

Hinweis: Ausbildungsmöglichkeiten in Brixen und Schlanders werden im Arbeitsjahr 2017/18 angeboten.

IV. Ausbildung für Lektoren/-innen

Der Dienst des/der Lektors/-in vollzieht sich in der Eucharistiefeier, in der Feier der Tagzeitenliturgie, in Wort-Gottes-Feiern und in der Feier von Andachten. Lektoren/-innen versehen einen eigenständigen Dienst, den sie auch dann ausüben, wenn Priester und Diakone anwesend sind. Für die Ausübung des Dienstes bedarf es einer Ausbildung, die folgende Themen umfasst: Einführung in die Heilige Schrift und deren Ort in der Liturgie; Methoden des persönlichen und gemeinschaftlichen Bibellesens; Wesen, Auftrag und konkrete Ausübung des Dienstes.

Die eintägige Ausbildung für angehende Lektoren/-innen wird auf Anfrage seitens der Verantwortlichen auf Seelsorgeeinheits- oder Dekanatssebene (nicht auf Pfarreebene) angeboten. Es stehen mehrere Referenten/-innen zur Verfügung. Die Buchung und Durchführung der Ausbildung erfolgt über das Katholische Bildungswerk (Tel. 0471 306209, E-mail: kath.bildungswerk@bz-bx.net). Die Kurskosten betragen 210 €. Den Rest (ca. 40% der Kurskosten) trägt das Seelsorgeamt. Die Mindestteilnehmeranzahl beträgt 8 Personen.

Es ist sehr zu empfehlen, dass im Anschluss an die Lektorenausbildung ein Sprechtechnikseminar absolviert wird (Ausschreibung siehe unten). Auch für langgediente Lektoren/-innen bietet ein solches Angebot die Möglichkeit der Übung und Vertiefung.

V. Sprechtechnikseminar für Lektoren/-innen

Heute wird von Lektoren/-innen verlangt, dass sie kompetent biblische und liturgische Texte vortragen können. Die Texte sollen so vorgelesen werden, dass sie überzeugend und verstehbar die Frohe Botschaft weitergeben.

Das Sprechtechnikseminar wird auf Anfrage seitens der Verantwortlichen auf Seelsorgeeinheits- oder Dekanatssebene als einmalige oder mehrmalige Abendeinheit oder als Halbtagesseminar angeboten. Es stehen mehrere Referenten/-innen zur Verfügung. Die Buchung und Durchführung des Sprechtechnikseminars erfolgt über das Katholische Bildungswerk (Tel 0471 306209, E-mail: kath.bildungswerk@bz-bx.net).

VI. Einführung in die Feier von Andachten für Vorbeter/-innen

Mit dem neuen „Gotteslob“ stehen viele neue Andachten den Gebetsgemeinschaften in den Pfarrgemeinden zur Verfügung. Die Einführung in die Feier von Andachten beschäftigt sich mit diesen und anderen Hilfestellungen und gibt grundsätzliche Impulse zum Wesen und zur Gestalt dieser gottesdienstlichen Feiern.

Der Kurs besteht aus einer obligatorischen einführenden Abendveranstaltung (2 Stunden) und zwei Tagesveranstaltungen zu je 6 Stunden mit den Themenschwerpunkten „Andachten“ und „Totengebet“.

Die Einführung in die Feier von Andachten wird auf Anfrage seitens der Verantwortlichen auf Seelsorgeeinheits- oder Dekanatsebene (nicht auf Pfarreiebene) angeboten. Es stehen mehrere Referenten/-innen zur Verfügung. Die Buchung und Durchführung der Ausbildung erfolgt über das Katholische Bildungswerk (Tel. 0471 306209, E-mail: kath.bildungswerk@bz-bx.net). Die Mindestteilnehmeranzahl beträgt 8 Personen.

Missio Bozen-Brixen

Christophorus-Aktion 2016

Am 24. Juli feiert die Diözese Bozen-Brixen den Christophorus-Sonntag. Auch in diesem Jahr führen Missio und KMB (Katholische Männerbewegung Südtirol) die Christophorus-Aktion gemeinsam durch. Die Pfarreien erhalten Plakate, Texte für die Liturgie und auch eine besonders gestaltete Christophorus-Karte. Das Besondere an dieser Karte ist, dass der Hl. Christophorus sich auf einen Stock stützt und zwar handelt es sich dabei um einen echten Zweig. Diese Stöckchen wurden von Flüchtlingen, die zurzeit in fünf Flüchtlingsheimen in Südtirol untergebracht sind, gesammelt und angebracht. Im Innenteil der Karte ist ein kurzer Ausschnitt aus einer Lebensgeschichte eines Flüchtlings abgedruckt.

Durch die Spende am Christophorus-Sonntag können auch wir ein bisschen „Hoffnung“ geben. Sie ermöglichen unseren Missionaren, Missionsschwestern und Laienmissionaren/-innen durch den Ankauf von Missionsfahrzeugen die Menschen in den entferntesten Gegenden unserer Welt zu erreichen.

Im Jahr 2015 gingen bei der Christophorus-Sammlung in unserer Diözese 310.822,09 Euro ein. Damit konnten 28 Fahrzeuge angeschafft werden: 13 Autos, 3 Motorräder, 2 Busse, 4 Boote, 4 Krankenwagen, 1 Lastkraftwagen und ein Unimog. Außerdem wurde die Einrichtung einer Mechanikerwerkstätte vervollständigt, die als Berufsschule dient. Wiederum gingen die meisten Fahrzeuge nach Afrika (19), 2 nach Amerika, 5 nach Asien, eines nach Albanien und der LKW nach Papua Neuguinea.

Für weitere Informationen: 0471/306213, E-Mail: missio@bz-bx.net

DIÖZESANE GREMIEN

Dekanekonferenz

Protokoll der Sitzung am 2. Mai 2016 im Pastoralzentrum in Bozen

Anwesend:

Bischof Ivo Muser, Generalvikar Josef Matzneller, Vicario Generale Michele Tomasi, Eugen Runggaldier, Pierluigi Tosi, Michael Mitterhofer, 16 Dekane.

Entschuldigt: Erminio Baldo, Stefan Hainz, Jakob Wendelin Willeit und P. Peter Unterhofer

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Herrn Bischof
2. Besinnung und Gebet
3. Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung
4. Leitungskurs für Priester (Alexander Notdurfter)
5. Zuständigkeiten des Generalvikars und des Personalreferenten ab 1.9.2016
6. Pfarrgemeinderatswahlen: Informationen
7. Feier des Sterbesegens in den Pfarreien
8. Sammeln von Casus-Vorschlägen für das Arbeitsjahr 2016/2017
9. Diözesansynode: Veröffentlichung der Dokumente
10. Austausch Bischof – Dekane
11. Allfälliges

1. Begrüßung durch den Herrn Bischof

Bischof Ivo Muser begrüßt alle Anwesenden.

2. Besinnung und Gebet

Der Herr Bischof weist darauf hin, dass die orthodoxe Kirche am gestrigen Sonntag (1. Mai) das Osterfest feierte. Am heutigen Montag feiert die katholische Kirche den Gedenktag eines der vier großen Kirchenväter der Ostkirche, den hl. Athanasius mit dem Beinamen „der Große“. Er wurde im 3. Jh. geboren und war als Patriarch von Alexandria ein vehementer Verteidiger der Glaubenslehre gegen den Arianismus. Michele Tomasi verliest den Text „Aus einer Rede über die Menschwerdung des Wortes“ des Hl. Athanasius aus der Lesehora. Dieser befasst sich in seinen Reden und seiner Glaubenslehre mit drei Fragen, bemerkt der Bischof: Wer ist dieser Jesus in seinem Verhältnis zu Gott? Wer ist dieser Jesus in seinem Verhältnis zu uns? Was bedeutet dieser Jesus in unserem Verhältnis zu Gott? Diese Fragen sind keine abstrakten Theorien. Es geht hier um das Entscheidend und Unterscheidend Christliche. Die heutige Seelsorge und die heutigen Herausforderungen dürfen sich nicht in den Tagesthemen und den eigenen Lieblingsgedanken verlieren, sondern den Menschen zu Christus hinführen, dem menschgewordenen Wort Gottes. Das Zentrum ist Jesus selbst. Ohne ihn wird kirchliches Leben und alles seelsorgliche Bemühen bedeutungslos. Es lohnt sich auch einmal, sich um dieses Zentrum zu streiten. Wenn er die Mitte ist, wird vieles andere, das oft auch in der Kirche und in unseren Pfarrgemeinden in den Mittelpunkt gerückt wird, zweit- und dritrangig. Die Besinnung schließt mit dem Tagesgebet zum Gedenktag des hl. Athanasius.

3. Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung

Das Protokoll vom 27. Oktober 2015 wird einstimmig genehmigt. Ebenso die Tagesordnung.

4. Leitungskurs für Priester

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist Alexander Notdurfter anwesend. Er erläutert der Dekanekonferenz den nun ausgearbeiteten Leitungskurs für Priester. Inhalt dieses Kurses wird es sein, die Priester bzw. Pfarrer in einer Seelsorgeeinheit in ihren Aufgaben für die weitere Zukunft zu stärken. Dies soll nicht nur auf einer technischen Ebene erfolgen. Den Teilnehmern soll auch ein theologischer, spiritueller und sozialer Zugang ihrer Arbeit in der Seelsorgeeinheit erschlossen werden. Dabei sollen auch viele Inhalte aus der geistlichen, kirchlichen Tradition ein-

fließen. In der Leitung der Seelsorgeeinheit werden auch die spirituellen, sozialen, menschlichen und andere Kompetenzen des Leiters hervorgehoben und in die Arbeit mit einfließen. Die Dekane erhalten einen Entwurf. Der Kurs wird aus sechs Modulen von jeweils zwei Tagen bestehen, welche von einer/einem Referenten/-in und einer/einem Koreferenten/-in geleitet werden. Bei allen Modulen wird Anwesenheitspflicht vorausgesetzt. Kursort wird die Cusanus-Akademie sein. Der erste Kurs wird bereits im Oktober beginnen, die Anmeldefrist wird noch mitgeteilt. Zielgruppe sind die Leiter einer Seelsorgeeinheit, für die der Kurs verpflichtend ist. Auch Pfarrern, die in einer Seelsorgeeinheit mitwirken, wird er empfohlen. Damit eine gute Arbeitsatmosphäre geboten werden kann, sollte der Kurs nicht mehr als 16 Teilnehmer haben, davon werden 4 Plätze den italienischen Mitbrüdern reserviert. Da sicher nicht alle gleich an diesem Kurs teilnehmen können, werden in den kommenden Jahren weitere Kurse geplant. Für die Unterkunft kommen die teilnehmenden Priester selbst auf. Die Kursspesen übernimmt, so wie bei den Fortbildungen der Weihejahrgänge, die Hochschule. Die Gesamtleitung liegt beim neuen Personalreferenten Michele Tomasi. Alexander Notdurfter wird die inhaltliche Begleitung des Kurses übernehmen. Den Teilnehmern wird die Übernachtung im Haus empfohlen, da auch Arbeitseinheiten am Abend geplant sind. Kurssprache wird deutsch und italienisch sein. Zwischen den einzelnen Blöcken sind auch weitere Vertiefungen in Kleingruppen bzw. persönliche Begleitung vorgesehen. Von den Dekanen wird nachgefragt, ob dieser Kurs nicht auch für mitarbeitende Laien in der Seelsorgeeinheit wichtig wäre. In erster Linie sollen mit diesem Kurs Priester in der Seelsorgeeinheit unterstützt werden. Für Pfarrverantwortliche und andere mitarbeitende Laien werden eigene Kurse ab Herbst 2016 organisiert. Der definitiv ausgearbeitete Leitungskurs wird im Laufe des Monats Mai mitgeteilt und an die betreffenden Priester und Interessierten weitergeleitet.

5. Zuständigkeiten des Generalvikars und des Personalreferenten ab 1.9.2016

Ab dem 1. September 2016 wird es nur mehr einen Generalvikar für die Diözese geben. Seine Aufgaben sind vor allem vom Kirchenrecht vorgegeben. Mit der Ernennung eines neuen Personalreferenten, müssen nun auch die vom Bischof zugeteilten Bereiche und Befugnisse definiert werden. Don Michele Tomasi stellt seine Kompetenzen als Bi-

schofsvikar für den Klerus vor. Er wird vor allem im Bereich „Leben und Wirken der Priester“ tätig sein. Inhaltlich wird er die Versetzungen in der Diözese, die Vorbereitung und die Moderation der Personalkommission, die Gespräche mit den Priestern, den Institutionen, den Dekanen und Ständigen Diakonen, die damit verbundene Bürokratie im Bischöflichen Ordinariat, aber auch Nachbesprechungen mit Pfarrern bei Versetzungen übernehmen. Zudem wird er für die pensionierten, kranken und älteren Priester zuständig sein. Da viele dieser Priester weiter als Seelsorger tätig sind, wird er auch Planungen und Vereinbarungen zusammen mit Seelsorger und Pfarrer ausarbeiten. Anfragen von Priestern anderer Diözesen an unsere Diözese liegen in seiner Hand. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Weiterbildung der Priester und dessen Koordinierung sein. Der Bischofsvikar ist nicht als Priesterseelsorger zu verstehen und steht immer in Kontakt mit dem Bischof und dem Generalvikar. Versetzungswünsche und Aufenthalte von Mitbrüdern im Krankenhaus sind ihm mitzuteilen. Die genaue Stellenbeschreibung wird dann mit der Veröffentlichung des Dekrets für den neuen Personalreferenten im Folium Dioecesanum mitgeteilt. Die Dekane weisen darauf hin, dass der Personalreferent bei Versetzungen und bei diesbezüglichen Spannungen auch mit dem Pfarrgemeinderat vor Ort, mit den Vorsitzenden bzw. Verantwortlichen Gespräche anbietet bzw. über die Vorgänge informiert.

6. Pfarrgemeinderatswahlen: Informationen

Am Sonntag, 23. Oktober 2016 finden in der Diözese die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Die Wahlordnung für die deutschen und ladinischen Pfarreien wurde bereits zugesendet, die italienische ist bei der heutigen Dekanekonferenz erhältlich. Aufgrund der vorherigen Synodenbeschlüsse gibt es in der Wahlordnung einige Neuerungen. Bei der diesjährigen Wahl besteht die Möglichkeit, bis zur Hälfte des PGR mit Delegierten zu bestellen. Der Modus, Delegierte zu bestimmen, wird in der Wahlordnung erklärt. Einige Dekane interessieren sich, nach welchen Kriterien, die Pfarreien Delegierte bestimmen. Vor allem sind Delegierte aus Gruppierungen gemeint, die sich intensiv im Pfarrleben integrieren und einbringen. In dieser Entscheidung wurde der Gedanke aufgegriffen, jene Leute und Vereine in den PGR aufzunehmen, die sich pastoral in der Pfarrei aktiv einbringen, aber bis jetzt nicht im PGR vertreten waren. Als Schlüssel schlägt der Seelsorgeamtsleiter jene vier Verbän-

de vor, die an die Diözese und die Kirche gebunden sind (KMB, KFB, Jungschar und SKJ). Es ist dabei wichtig, den Delegierten aus den Gruppierungen zu vermitteln, dass sie nicht die Eigeninteressen des Vereins vertreten, sondern als Pfarrgemeinderatsmitglied die Interessen der Pfarrei unterstützen. In einem weiteren Schritt z.B. in einer Klausur des PGR soll dies deutlich besprochen und kommuniziert werden. Ordensgemeinschaften in einer Pfarrei können wie bisher mit einer Vertretung in den PGR kooptiert werden. Eine weitere Neuerung ist die Zusammenlegung der PGR in zweisprachigen Pfarreien. Dies war ein starker Impuls der Synode. Sicher ist dieser Schritt nicht gleich bei allen Pfarreien durchführbar, jedoch sollte ein intensiver Weg in diese Richtung angestrebt werden. Einige Pfarreien werden dies bereits ab den 23. Oktober tun. Eine dritte Neuerung bzw. Änderung wird es bei der Namensgebung von Gremien innerhalb der Pfarreienräte in Seelsorgeeinheiten und der PGR geben. Dabei sollen vor allem die Kompetenzen neu zugeordnet werden. Die Gremien bzw. Untergruppen im Pfarreienrat heißen von nun an Fachausschüsse und im Pfarrgemeinderat Arbeitsgruppen. Die Dekane fragen, ob die PGR an die Angabe der Mitgliederzahl gebunden sind. Die Zahlen in der Wahlordnung gelten als Orientierung. Nach den Wahlen organisiert das Seelsorgeamt mehrere Treffen aller Pfarrgemeinderäte in der Diözese als Einführungshilfe. Auch diese werden zweisprachig sein.

7. Feier des Sterbesegens in den Pfarreien

Im letzten Jahr wurde von der Diözese ein Sterbesegen nach dem Modell der Diözese Rottenburg-Stuttgart erarbeitet und an die Krankenhauseelsorger übergeben. Er wird bereits in unseren Krankenhäusern angewendet. Es war zudem angedacht, den Sterbesegen in den Pfarreien zu verwenden. Nun wurden weitere Schritte überlegt, welche vorgestellt werden. Welche Personen könnten in der Pfarrei Adressaten für die Erteilung eines Sterbesegens sein? Priester in der eigenen Pfarrei: bei sterbenden Menschen, die bereits die Sakramente erhalten haben oder in einem Umkreis von Angehörigen, die nicht für Sakramente empfänglich sind und das sterbende Familienmitglied doch auf eine besondere Weise begleiten wollen. Weitere Adressaten wären: ständige Diakone, Mitarbeitende der Hospizbewegung, Personen aus der Pfarrei, die in Alten- und Pflegeheimen arbeiten oder Menschen begleiten, Kommunionhelfer/-innen, die mit Kranken zu tun haben, aber auch

Menschen, die bereits im Umgang mit kranken und sterbenden Menschen vertraut sind. Die Dekane vermissen in der Aufzählung die WGF-Leiter. Diese können auch mit diesem Dienst beauftragt werden, sofern sie Erfahrung mit kranken und sterbenden Menschen haben. Im Herbst 2016 wird dazu eine Ausbildung im Pastoralzentrum angeboten. Diese Tagung wird von Stefan Huber, dem Liturgiebeauftragten der Diözese und einigen Vertretern der Krankenhauseelsorge und der Hospizbewegung vorbereitet. Nach Absolvierung dieser eintägigen Ausbildung, brauchen die Betreffenden die Zulassung, welche nach Anfrage vom Pfarrer erteilt werden kann. Zudem soll diese Beauftragung dem PGR mitgeteilt werden, damit die Zuständigen auch Bescheid wissen. Der Sterbesegen beinhaltet das Hören des Wortes Gottes, Lieder und Gebete als Verabschiedung. Der sterbende Mensch soll in diesen Sterbesegen, sofern möglich, zusammen mit den Angehörigen eingebunden werden. Es wäre dies eine offizielle Form, Menschen in dieser Situation zu begleiten. Gedacht wäre der Einsatz von diesen beauftragten Personen vor allem dann, wenn der Priester nicht selber vor Ort sein kann oder wenn bereits die Sakramente gespendet wurden. Es soll dies eine besondere Hilfe in der Sterbestunde eines Menschen sein. In den Krankenhäusern wird diese Form bereits praktiziert und wird gerne von Angehörigen angenommen. Ist eine Person bereits verstorben, bietet der Sterbesegen auch Gebete danach.

In der Diskussion wird von den Dekanen auch die Urnenbestattung angesprochen. In vielen Pfarreien ist es Brauch geworden, dass die Priester bei Beerdigungen zweimal angefordert werden; bei der Beerdigung selbst und dann bei der Urnenbestattung. Die Dekane fänden es sinnvoll, wenn auch hier eine Vorlage mit Gebeten erarbeitet werden könnte, die dann entweder beauftragte Personen oder die Familienangehörigen bei der Beisetzung der Urne verwenden und beten. Weiter wird auch nach der Beauftragung von Laien für Beerdigungen nachgefragt. Wann wird dazu in der Diözese ein Kurs angeboten? Sobald die Dekanekonferenz dies wünscht, wird ein solcher Kurs ausgearbeitet und angeboten. Die Dekane werden gebeten, dies in ihren Dekanatskonferenzen zu besprechen. Zur Frage, ob man Beerdigungsgottesdienste auch in Altenheimen feiern darf, wird darauf hingewiesen, dass dabei gewährleistet werden muss, dass auch andere Personen die Möglichkeit haben, an der Beerdigungsfeier teilzunehmen.

8. Sammeln von Casus-Vorschlägen für das Arbeitsjahr 2016/2017

Selbstvertrauen der Priester stärken / Begleitung von WGF-Leitern – Wie können Pfarrer vor Ort WGF-Leiter begleiten? / Nachsynodales Schreiben „Amoris laetitia“ – Wie können dessen Inhalte in den Pfarreien vermittelt werden? Auch dem Bischof ist es ein großes Anliegen, dass sich die Dekanatskonferenzen mit diesem Dokument kompetent auseinandersetzen. / Die Umsetzung der Synodendokumente / Seligsprechung Josef Mayr-Nusser / Der Bischof bringt einen weiteren Casus ein: Gestaltung von Beerdigungen – Wie gehen wir mit der Liturgie, Liedern und persönlichen Wünschen von Angehörigen um? Dieselbe Problematik ist auch bei Hochzeiten zu besprechen, betonen die Dekane. Sie bitten den Bischof zu dieser Thematik einen Hirtenbrief zu veröffentlichen.

9. Diözesansynode: Veröffentlichung der Dokumente

Die Dokumente der Synode werden in Buchform in einem Monat erscheinen. Da die Synodentexte zweisprachig in Spaltenform nebeneinander abgedruckt werden, ist der Druck mit mehr Arbeit verbunden. Die Vorstellung des Druckes erfolgt in einer Pressekonferenz. Dazu sind alle Synodalinnen und Synodalen eingeladen. Die Synodendokumente werden dann den Synodalen und allen Pfarrämtern ausgehändigt. Für Interessierte ist das Buch im Buchhandel erhältlich.

10. Austausch Bischof-Dekane

Dekan Fuchs hat sich ausgehend von den Synodenbeschlüssen bei den Firmterminen 2017 eine Änderung gewünscht. Die Leute fordern nach den Mitteilungen in der Presse zur Firmung 18+ eine Erklärung. Wäre es nicht sinnvoll, die Firmungen für ein Jahr auszusetzen und in dieser Zeit die Gläubigen auf die Wichtigkeit der Firmung hinzuweisen? Es wäre zudem eine Chance diese Problematik den Gläubigen der Diözese genauer zu erläutern. Einige Überlegungen der Dekane: Soll dies ein Jahr mit einer gewissen Aufklärungsarbeit sein? Soll hier in einer solchen Entscheidung nicht auch der Pastoralrat zu Rate gezogen werden? Wie sieht die zukünftige Vorbereitung der Firmlinge aus? Wäre nicht eine Aufklärungsarbeit bei allen Sakramenten gefragt? Der Bischof bittet die Dekanatskonferenzen diesen Vorschlag zu überlegen und zu besprechen. In der nächsten Dekanekonferenz werden dann alle Überlegungen zusammengetragen und eine Lösung gesucht.

11. Allfälliges

- a) Nächster Sitzungstermin: Dienstag, 15. November 2016 um 9.15 Uhr
- b) Dekan Leiter teilt den Dekanen mit, dass er einen indischen Priester kennt, der im Sommer gerne Aushilfen in Südtirol übernehmen würde. Er soll sich an den Generalvikar wenden. Dies gilt auch für andere Aushilfspriester.
- c) Seligsprechung Josef Mayr-Nusser: Am 21. Juni wird sich das Kardinalskollegium mit dem Fall beschäftigen. Danach fehlt nur mehr die Unterschrift des Papstes. Dann steht einer Seligsprechung nichts mehr im Wege. Voraussichtlich könnte dann am Christkönigssonntag diese im Bozner Dom stattfinden. Dies hängt aber von der Kongregation für Heilig- und Seligsprechungen ab.

Ende der Konferenz 12.35 Uhr

Für das Protokoll:
Michael Horrer

VERSCHIEDENES

Gemeinschaftsnachmittag für Priester und Diakone am 11. Oktober 2016 im Kloster Neustift

In diesem Jahr findet der erste Gemeinschaftstag für Priester und Diakone am Dienstag, dem 11. Oktober 2016 im Kloster Neustift statt.

Programm:

Wanderung nach Neustift: um 14.30 Uhr Start vor dem Priesterseminar in Brixen – Wanderung entlang des Eisacks nach Neustift

Vesper: um 15.30 Uhr feierliche Vesper in der Stiftskirche zu Unserer Lieben Frau des Klosters Neustift

Marende: anschließend um ca. 16.15 Uhr Marende im Stiftskeller des Bildungshauses Kloster Neustift (freiwillige Spende)

Die Anmeldungen nimmt das diözesane Pilgerbüro entgegen:
Tel: 0471/306222, Fax: 0471/306220, email: pilgerbuero@bz-bx.net

Anmeldeschluss: 25. September 2016

Veranstalter: Der Bischof und die Diözese Bozen-Brixen

Öffnungszeiten des Bischöflichen Sekretariates

Das Bischöfliche Sekretariat bleibt vom 14. Juli bis 14. August 2016 wegen Ferien geschlossen. In dringenden Fällen wende man sich bitte an das Bischöfliche Ordinariat.

Bischöfliches Ordinariat Bozen-Brixen, 1. Juni 2016

LEO HAAS
Kanzler

JOSEF MATZNELLER
Generalvikar

Obolo di San Pietro 2016

“L’obolo di San Pietro’ è l’espressione più tipica della partecipazione di tutti i fedeli alle iniziative di bene del Vescovo di Roma nei confronti della Chiesa universale. E’ un gesto che ha valore non soltanto pratico, ma anche fortemente simbolico, come segno di comunione col Papa e di attenzione alle necessità dei fratelli; e per questo servizio possiede un valore squisitamente ecclesiale” (Discorso di Papa Benedetto XVI ai Soci del Circolo di San Pietro, 25 febbraio 2006).

Le offerte dei fedeli al Santo Padre sono destinate alle opere ecclesiali, alle iniziative umanitarie e di promozione sociale, come anche al sostentamento delle attività della Santa Sede. Il Papa, come Pastore di tutta la Chiesa, si preoccupa anche delle necessità materiali di diocesi povere, istituti religiosi e fedeli in gravi difficoltà (poveri, bambini, anziani, emarginati, vittime di guerre e disastri naturali; aiuti particolari a Vescovi o diocesi in necessità, educazione cattolica, aiuto a profughi e migranti, ecc.).

Tutti i fedeli della diocesi sono invitati, **domenica 26 giugno 2016**, a offrire generosamente il loro contributo per l’**Obolo di San Pietro**.
Un grazie ai parroci per la loro collaborazione.

Il contributo della nostra diocesi per l’anno 2015 è stato di € 45.000.
La Segreteria di Stato esprime il ringraziamento del Santo Padre al Vescovo Ivo Muser con uno scritto del 19 gennaio 2016:
“Sua Santità, riconoscendo per il premuroso gesto di ecclesiale comunione e per i sentimenti di spirituale affetto e di venerazione che lo hanno suggerito, mentre chiede di pregare per la Sua persona e per il Suo universale ministero, invoca la celeste protezione della Vergine Maria e di cuore imparte a Vostra Eccellenza e a quanti sono affidati alle sue cure pastorali una speciale Benedizione Apostolica.”

Avvicendamenti e nomine in diocesi

1. Nomine a parroco o amministratore parrocchiale:

Mag. Georg Johann Martin, parroco di Prato allo Stelvio-Agumes e Montechiaro, in aggiunta viene nominato amministratore parrocchiale di Tubre per il periodo di assenza del parroco P. Albert Obexer OFM Cap (01.04.2016)

Dr. Artur Schmitt CR, amministratore parrocchiale di Naz e Sciaves, viene nominato parroco di Naz e Sciaves (01.02.2016)

2. Ulteriori nomine e avvicendamenti

Dr. Michael Mitterhofer viene nominato professore ordinario di diritto canonico presso lo Studio Teologico Accademico di Bressanone (15.03.2016)

Dr. Markus Moling viene nominato professore ordinario di filosofia presso lo Studio Teologico Accademico di Bressanone (15.03.2016)

Dr. Alexander Notdurfter viene nominato professore ordinario di teologia pastorale presso lo Studio Teologico Accademico di Bressanone (15.03.2016)

Dr. Maria Theresia Ploner viene nominata professoressa ordinaria di Nuovo Testamento presso lo Studio Teologico Accademico di Bressanone (15.03.2016)

Rudolf Auckenthaler viene nominato responsabile parrocchiale di Mareta (04.04.2016)

Dr. Florian Kerschbaumer viene nominato vicedecano di Chiusa-Castelrotto (11.01.2016)

Mag. Vinzenz Mittelberger viene nominato presidente della "Katholische Männerbewegung" per il periodo 2016-2019 (04.04.2016)

P. Sajimon Muthirentikal Chandy CFIC viene nominato Rector ecclesiae delle cappelle dell'ospedale regionale a Bolzano nella parrocchia di Gries (15.03.2016)

P. Georgekutty Padavettumkalayil Abraham CFIC viene nominato Rector ecclesiae della cappella del Centro Lungodegenza Firmian a Bolzano nella parrocchia di Firmian (15.03.2016)

Dr. Irene Vieider viene nominato presidente della “Katholische Frauenbewegung” per il periodo 2016-2019 (20.04.2016)

Artur Vinatzer viene nominato collaboratore parrocchiale nella parrocchia di Bressanone (01.02.2016)

3. Consigli e Commissioni diocesani:

Vengono nominati membri del **Consiglio pastorale** diocesano per il periodo 2012-2017 (26.01.2016):

Albert Ebner
Dr. Reinhard Demetz
Dr. Alois Gurndin
P. Josef Hollweck SVD
Sr. Dr. Klara Rieder
dott. Paolo Valente

Il neocostituito **Consiglio diocesano per gli affari economici** per il periodo 2016-2021 (08.02.2016):

Moderatore: Dr. Michael Mitterhofer

Membri: Lic. Josef Matzneller
dott. Michele Tomasi
dott. Karin Bianchini
Toni Innerhofer
Hermann Pirpamer
dott. Luciano Santoro
Rag. Walter Seidner
Josef Stricker
Dr. Günther Überbacher
Dr. Arnold Zani

Dipl. theol. Ricardo Brands da Silva viene nominato membro della Commissione del personale per insegnanti di religione per il periodo 2011-2017 (20.04.2016)

Dr. Stefan Huber viene nominato presidente della “Kommission für Liturgie” per il periodo 2011-2017 (05.05.2016)

Joachim Oberrauch viene nominato membro della “Kommission für den Religionsunterricht“ per la durata residua del periodo 2011-2017 (20.04.2016)

Erezione di unità pastorali

Il Vescovo diocesano Ivo Muser, con decreto, ha eretto le seguenti Unità pastorali:

- **“Unità pastorale Bressanone”**, che comprende le parrocchie di Bressanone, Millan, Scezze e Tiles, nominando responsabile della stessa il decano Kan. Albert Pixner. Decorrenza: 06.03.2016
- **“Unità pastorale Merano”**, che comprende le parrocchie di Merano, Maia Alta e S. Maria Assunta, nominando responsabile della stessa il decano Johann Pamer. Decorrenza: 01.05.2016. La erezione inizialmente prevista per il 29.11.2015 è stata rinviata (vedi FDBB 2015, p. 375)

Vicario generale

Studio Teologico Accademico di Bressanone

Immatricolazione e iscrizione

L'offerta formativa dello Studio Teologico Accademico di Bressanone include, oltre al curriculum di Teologia Cattolica, anche un indirizzo pedagogico-didattico, che costituisce il presupposto per l'insegnamento della religione cattolica nelle scuole. L'indirizzo pedagogico-didattico viene offerto a Bressanone e a Bolzano.

Le immatricolazioni e iscrizioni per l'anno accademico 2016/2017 allo Studio Teologico Accademico di Bressanone presso il Seminario Maggiore sono possibili per tutto il mese di settembre 2016. Questo termine d'iscrizione vale per i seminaristi, per gli studenti laici e per gli studenti uditori.

Per l'immatricolazione come studente ordinario sono da presentarsi:

- certificato di nascita e cittadinanza
- diploma di maturità o altro diploma valido per l'accesso all'università
- in caso di passaggio da un altro Studio Teologico Accademico: certificato di ex-matricolazione e certificati degli esami sostenuti
- lettera commendatizia di un sacerdote, la quale, nel caso provenga da altra provincia ecclesiastica, deve essere corredata dalla vidimazione delle Curia Vescovile competente o dal Superiore dell'Ordine
- due foto tessera

Studenti ospiti possono frequentare anche solo alcuni corsi.

Segreteria dello Studio Teologico Accademico

Piazza del Seminario, 4

39042 Bressanone

tel. 0472 271120; Fax 0472 837600; E-mail: annimi@hs-itb.it

Iscrizioni all'Istituto Superiore di Scienze Religiose di Bolzano, anno accademico 2016/17

Presso l'Istituto di Scienze Religiose "Centro Studi Teologici" di Bolzano, da giugno e fino al 30 settembre 2016, saranno aperte le iscrizioni all'anno accademico 2016/17 dell'Istituto Superiore di Scienze Religiose (ISSR) della diocesi di Bolzano-Bressanone, sezione in lingua italiana di Bolzano. Tale corso accademico approvato dalla Conferenza Episcopale Italiana e dalla Congregazione per l'Educazione cattolica, dipende dallo Studio Teologico Accademico di Bressanone e dalla Facoltà di Teologia del Triveneto di Padova. Esso è articolato in un triennio di base (che porta alla "Laurea in Scienze Religiose"), cui segue un biennio di specializzazione, (che si conclude con la "Laurea Magistrale in Scienze Religiose"), titolo che consente di insegnare religione cattolica nelle scuole pubbliche. I corsi si svolgono sotto la direzione del Preside dello STAB Dr. Ulrich Fistill e coordinati dal Vice Direttore dell'ISSR della Diocesi di Bolzano-Bressanone prof. don Paul Renner. Ciascun anno consta di due semestri: quello invernale e/o introduttivo dal 23 settembre al 23 dicembre 2016 (con esami in gennaio) e quello estivo dal 13 febbraio al 22 maggio 2017 (con sessione di esami a giugno). I docenti sono ben qualificati, per garantire il livello universitario dell'insegnamento e dei titoli conseguiti. L'iscrizione a tale corso comporta naturalmente il diritto ad accedere ai sussidi previsti per lo studio universitario.

Con l'autunno 2016 viene attivato il **semestre invernale del triennio** che comporta le seguenti materie: Metafisica e dottrina filosofica su Dio, Questioni attuali di filosofia, Aspetti psicologici e sociologici della pedagogia, Esegese dell'Antico Testamento, Teologia sacramentaria, Pedagogia della religione e catechesi, Didattica specifica per l'insegnamento religioso, Teologia morale, Teologia spirituale – Le virtù teologali.

Per il **semestre estivo** 2017 le materie previste sono: Filosofia della religione, Esegese fondamentale dell'Antico Testamento – I Libri sapienziali e poetici, Esegese fondamentale del Nuovo Testamento – Giovanni, Didattica generale, Diritto canonico, Storia della Chiesa, Cristologia – Soteriologia, Antropologia teologica e dottrina della Grazia.

Con l'autunno 2016 verrà nuovamente attivato il **semestre invernale del biennio** che comprende le seguenti materie: Pedagogia scolastica, Didattica specifica per l'insegnamento religioso, Fondamenti dogmatici del dialogo ecumenico, Diritto canonico, Teologia della Creazione – Escatologia, Teologia trinitaria – Pneumatologia, Teologia biblica del Nuovo Testamento.

Nel **semestre estivo** 2017 saranno invece proposti i seguenti corsi: Teologia biblica del Nuovo Testamento, Didattica specifica per l'insegnamento religioso – Laboratorio, Ermeneutica, Catechesi parrocchiale, Teologia delle religioni, Patrologia e Teologia morale della persona.

Sia nel triennio che nel biennio è previsto il tirocinio didattico nelle scuole.

Per i **nuovi iscritti**, verrà offerto parallelamente a quello invernale il **semestre introduttivo**, articolato con le seguenti materie: Propedeutica filosofica, Chiesa come comunità che crede, Chiesa come comunità che celebra, Introduzione alla Sacra Scrittura, Materie teologiche nel loro insieme, Introduzione al lavoro scientifico e Storia di Israele e della Chiesa delle origini.

I corsi dell'ISSR si svolgono ogni lunedì, mercoledì e venerdì dalle 16.15 alle 17.45, dalle 18.00 alle 19.30 e dalle 19.45 alle 21.15. Alcuni martedì e/o giovedì vengono invece proposti i corsi opzionali ed i seminari d'approfondimento.

C'è anche la possibilità, per coloro che avessero un interesse personale solo per alcune materie, di frequentare come studenti uditori od ospiti, solo uno o alcuni corsi fondamentali e/o opzionali ed i seminari, compresi i corsi di lingue antiche come il greco e il latino.

Chi intendesse seguire un percorso triennale completo, seppur non accademico, per interesse personale o per diventare Diacono, può iscriversi invece alla **Scuola di Formazione Teologica**, attivata sempre presso l'Istituto di Scienze Religiose "Centro Studi Teologici" di Bolzano.

Per informazioni e programmi dettagliati rivolgersi alla Segreteria dell'ISR dal lunedì al venerdì dalle 09.30 alle 12.00 e il lunedì, mercoledì e venerdì dalle 15.00 alle 17.00 in Via Alto Adige 28 a Bolzano; Tel: 0471/977405 - Fax: 0471/972114 – oppure e-mail: isrbz@dnet.it.

Ufficio pastorale

Sussidi per la pastorale del turismo

Sono molte le persone che scelgono la nostra provincia per trascorrere le loro vacanze.

E' doveroso per noi, porgere a tutti i turisti un fraterno benvenuto a nome della comunità diocesana ed offrire aiuto per poter rigenerarsi anche spiritualmente oltre che fisicamente.

La commissione diocesana per la pastorale del turismo si impegna a promuovere questa attenzione verso i nostri cari turisti presso le parrocchie, le unità pastorali e i decanati e ha a tale scopo predisposto due sussidi.

Per dare un caloroso benvenuto a tutti coloro che visitano la nostra provincia è stato realizzato un **set di cartoline** raffiguranti una decina di diverse immagini di chiese, simboli religiosi e foto che rappresentano tradizioni cristiane della nostra terra. Ogni cartolina che può essere utilizzata anche come cartolina postale, contiene un saluto scritto in lingua tedesca, italiana ed inglese del nostro Vescovo Ivo Muser. Queste cartoline sono a disposizione presso l'ufficio pastorale e possono essere anche poste in evidenza nelle nostre chiese.

“Besinnungswege Südtirol - Sentieri spirituali Alto Adige - Spiritual walkways South Tyrol” così si chiama il **sussidio** anch'esso predisposto dalla commissione diocesana per la pastorale del turismo.

Si desidera così indicare ai turisti che trascorreranno le loro vacanze in Alto Adige, i 23 sentieri spirituali disseminati nella nostra provincia. È un invito a percorrere questi sentieri e a conoscere luoghi di autentica e profonda spiritualità. Ogni sentiero è spiegato in lingua tedesca, italiana e inglese ed è preceduto da un saluto del Vescovo Ivo. Questo sussidio è disponibile presso l'ufficio pastorale e potrà così essere anche messo a disposizione nelle nostre chiese.

Ci permettiamo di raccomandare vivamente di pubblicare gli **orari delle sante messe** sia in italiano che in tedesco e di affiggerli sulla bacheca della chiesa, oltre che di farli pervenire a tutti gli alberghi.

Un particolare segno di attenzione e di fraternità è quello di fare un breve saluto a tutti i turisti presenti nella loro lingua.

Si raccomanda di predisporre in chiesa, dove la santa messa viene celebrata in lingua tedesca, i foglietti “La Domenica” per i fedeli di lingua italiana.

Centro missionario diocesano

Azione San Cristoforo 2016

Il prossimo 24 luglio la diocesi di Bolzano-Bressanone festeggia la domenica di San Cristoforo. Anche quest'anno l'azione "San Cristoforo" è promossa da Missio e dalla KMB (Azione Cattolica Uomini). La KMB distribuirà in tutte le parrocchie (in cui è presente un suo referente – alle altre verrà inviato per posta) un manifesto, testi per la liturgia domenicale e un cartoncino artistico. Questo cartoncino riporta la preghiera a San Cristoforo accanto all'immagine del Santo che attraversa il fiume portando sulle spalle il bambino Gesù.

La novità in quest'immagine 2016 sta nel bastone a cui San Cristoforo si appoggia: non è un particolare del disegno, ma un vero e proprio rametto raccolto e inserito nel cartoncino da un gruppo di profughi arrivati di recente in Alto Adige.

All'interno del cartoncino si trovano storie di alcuni tra questi profughi, con una mappa dei paesi attraversati nei loro lunghi "viaggi della speranza".

Anche noi, attraverso le offerte raccolte durante la domenica di San Cristoforo, potremo dare un po' di speranza. Le nostre offerte permetteranno ai missionari, alle suore missionarie e ai laici, sprovvisti di mezzi di trasporto, di acquistare nuovi veicoli che permetteranno loro di raggiungere i poveri e le persone bisognose nelle zone più sperdute del mondo.

Nel 2015 la colletta ha raggiunto i 310.822,09 Euro con cui sono stati finanziati 28 veicoli: 13 macchine, 3 moto, 2 autobus, 4 barche, 4 ambulanze, 1 camion e 1 Unimog. Inoltre è stato completato l'arredo di un'officina meccanica che è anche una scuola professionale. La maggior parte dei veicoli è stata destinata all'Africa (19), 2 all'America, 5 per l'Asia, 1 per l'Albania e il camion in Papua Nuova Guinea.

Per ulteriori informazioni: 0471/306213, e-mail: missio@bz-bx.net

ORGANISMI DIOCESANI

Conferenza dei decani

Verbale della seduta del 2 maggio 2016 nel Centro pastorale di Bolzano

Presenti:

Vescovo Ivo Muser, Vicari generali Josef Matzneller e Michele Tomasi, Eugen Runggaldier, Pierluigi Tosi, Michael Mitterhofer, 16 decani

Giustificati:

Erminio Baldo, Stefan Hainz, Jakob Wendelin Willeit e P. Peter Unterhofer

Ordine del giorno:

1. Saluto del Vescovo
2. Meditazione e preghiera
3. Approvazione del verbale e dell'ordine del giorno
4. Corso per sacerdoti che assumono ruoli guida (Alexander Notdurfter)
5. Competenze del Vicario generale e del Vicario episcopale per il clero dall'1.9.2016
6. Elezione dei consigli pastorali parrocchiali: informazioni
7. Celebrazione della benedizione dei moribondi nelle parrocchie
8. Proposte di tematiche da trattare alle conferenze decanali 2016/2017
9. Sinodo diocesano: pubblicazione dei documenti
10. Dialogo Vescovo - decani
11. Varie

1. Saluto del Vescovo

Il Vescovo Ivo Muser saluta tutti i presenti.

2. Meditazione e preghiera

Il Vescovo accenna al fatto che domenica 1° maggio la Chiesa ortodossa ha celebrato la Pasqua. Oggi la Chiesa cattolica celebra la memoria di uno dei quattro grandi padri della Chiesa d'Oriente, S. Atanasio "il Grande". Nato nel terzo secolo, fu patriarca di Alessandria, strenuo difensore della fede cattolica contro l'arianesimo. Michele Tomasi legge il testo "Da un discorso sull'incarnazione del Verbo" della liturgia delle ore. Il Vescovo riassume la dottrina di S. Atanasio nelle tre questioni: chi è Gesù Cristo nel suo rapporto con Dio Padre? Chi è Gesù Cristo nel suo rapporto con noi? Quale importanza ha Gesù Cristo nel nostro rapporto con Dio Padre? Queste domande non sono teorie astratte. Si tratta di ciò che è decisivo e caratteristico nel cristianesimo. La nostra pastorale e i nostri dibattiti non possono esaurirsi negli argomenti del giorno o nei propri temi preferiti, ma devono portare gli uomini a Cristo, la Parola di Dio incarnata. Il centro è Cristo. Senza di lui la vita della Chiesa e le fatiche pastorali sono prive di importanza. Val la pena anche di discutere animatamente a proposito questo centro. Se Cristo è al centro, molte altre cose che sono messe al primo posto nella nostra pastorale passano al secondo o al terzo posto. La meditazione termina con la preghiera della memoria di S. Atanasio.

3. Approvazione del verbale e dell'ordine del giorno

Il verbale del 27 ottobre 2015 viene approvato all'unanimità. Così anche l'ordine del giorno.

4. Corso di formazione dei sacerdoti che assumono ruoli guida

A questo punto dell'ordine del giorno è presente Alexander Notdurfter. Egli spiega ai decani il corso programmato di formazione dei sacerdoti che assumono ruoli guida. Scopo del corso è di aiutare sacerdoti e parroci di un'unità pastorale a svolgere meglio in futuro i loro compiti, non soltanto dal punto di vista tecnico. Ai partecipanti al corso dovrà essere offerta una preparazione anche teologica, spirituale e sociale al loro ruolo nell'ambito dell'unità pastorale. Si terrà conto anche dell'apporto della tradizione ecclesiale. Nella guida di una unità pastorale sono importanti anche le competenze spirituali, sociali e umane che devono essere valorizzate nella pastorale. I decani ricevono uno schema progettuale del corso. Il corso si articolerà in sei moduli, rispettivamente di due giorni, diretti da un referente e da un relatore. Per

ogni modulo è obbligatoria la presenza. Sede del corso sarà l'Accademia Cusano. Il primo corso inizierà in ottobre, il termine per l'iscrizione sarà comunicato a suo tempo. Il corso è obbligatorio per chi guida un'unità pastorale, è raccomandato anche ai parroci che collaborano in un'unità pastorale. Perché possa crearsi una proficua interazione, il corso non dovrebbe avere più di 16 partecipanti, con 4 posti riservati alla parte di lingua italiana. Poiché certamente non tutti gli interessati potranno partecipare al primo corso, altri corsi saranno programmati nei prossimi anni. Per le spese di alloggio provvedono personalmente i sacerdoti partecipanti. I costi del corso sono a carico dello Studio Teologico Accademico di Bressanone. La direzione generale dei corsi è affidata al nuovo Vicario per il clero, don Michele Tomasi. Alexander Notdurfter sarà il responsabile per quanto riguarda l'aspetto contenutistico e l'accompagnamento. Ai partecipanti è raccomandato il pernottamento nella casa, poiché sono previsti gruppi di studio in serata. Il corso si terrà in tedesco e in italiano. Sono previsti approfondimenti in piccoli gruppi e occasioni di accompagnamento personale. I decani osservano che il corso sarebbe utile anche per i collaboratori laici nell'unità pastorale. Si risponde che il corso è pensato in prima linea per i sacerdoti nelle unità pastorali. Per i responsabili e collaboratori laici saranno organizzati appositi corsi a partire dall'autunno 2016. Il programma definitivo del corso sarà comunicato nel mese di maggio ai sacerdoti interessati.

5. Competenze del vicario generale e del vicario episcopale per il clero dall'1.9.2016

Dal 1° settembre 2016 ci sarà un solo Vicario generale per la diocesi. I suoi compiti sono regolati dalle norme del diritto canonico. Con la nomina di un nuovo Vicario per il clero devono essere definite le competenze assegnategli dal Vescovo. Don Michele Tomasi è il vicario episcopale per il clero. Il suo ambito di lavoro è la vita e l'opera dei sacerdoti. In concreto saranno di sua competenza gli avvicendamenti, la preparazione e la direzione della commissione per il personale, i rapporti con i sacerdoti, con le istituzioni, con i decani e con i diaconi permanenti, le annesse pratiche burocratiche in Curia. Inoltre sarà responsabile per i sacerdoti pensionati, malati e anziani. Poiché molti di essi sono ancora attivi nella pastorale, egli provvederà a organizzare la loro attività in accordo con i parroci. Sarà pure responsabile per quan-

to riguarda le richieste che perverranno alla nostra diocesi da parte di sacerdoti extradiocesani. Un compito importante sarà la formazione permanente del clero. Il Vicario episcopale non deve essere considerato accompagnatore spirituale dei sacerdoti; egli sempre opera in stretto contatto con il Vescovo e con il Vicario generale. A lui vanno comunicate le richieste di avvicendamento e i ricoveri in ospedale dei confratelli. I suoi precisi incarichi saranno pubblicati sul Folium Dioecesanum con il decreto di nomina. I decani osservano che il Vicario episcopale per il clero, in occasione degli avvicendamenti e relative problematiche, deve avere colloqui informativi anche con i consigli parrocchiali e i responsabili.

6. Elezioni dei consigli pastorali parrocchiali: informazioni

Domenica 23 ottobre 2016 si terranno in diocesi le elezioni dei consigli pastorali parrocchiali. Il regolamento delle elezioni per le parrocchie tedesche e ladine è già stato spedito, per le parrocchie italiane è a disposizione in questa conferenza dei decani. In base alle decisioni del Sinodo diocesano ci sono alcune novità. C'è la possibilità di nominare dei delegati, fino a un massimo di metà dei componenti del consiglio. Il modo di nominare i delegati è spiegato nel regolamento. Alcuni decani domandano con quali criteri si nominano i delegati. Si tratta in modo particolare dei delegati da parte dei gruppi attivi e integrati nelle parrocchie, in modo particolare da parte di quelle associazioni che sono attive in parrocchia, ma che finora non erano rappresentate nei consigli pastorali parrocchiali. Comunque dovrebbero essere associazioni legate alla diocesi e alla Chiesa. È importante ricordare ai delegati dei vari gruppi che essi non rappresentano gli interessi del proprio gruppo, ma, in quanto membri del consiglio pastorale parrocchiale, devono promuovere gli interessi della parrocchia. Questo punto dovrebbe essere discusso esplicitamente in una giornata di chiusura del consiglio pastorale parrocchiale. I religiosi di una parrocchia possono avere un loro rappresentante nel consiglio come finora. Un'altra novità è l'unificazione dei consigli pastorali parrocchiali nelle parrocchie bilingui. Questo punto è stato fortemente voluto dal Sinodo. Certamente questo passo non potrà essere compiuto subito in tutte le parrocchie, tuttavia si dovrà camminare decisamente in questa direzione. Alcune parrocchie lo faranno già dal 23 ottobre. Una terza novità sarà il cambiamento della denominazione delle commissioni all'interno dei consigli unitari

delle unità pastorali e all'interno dei consigli pastorali parrocchiali. Di queste commissioni dovranno essere maggiormente precisate le competenze. Le commissioni all'interno dei consigli unitari si chiameranno d'ora in avanti comitati di settore e all'interno dei consigli pastorali parrocchiali gruppi di lavoro. I decani chiedono se i consigli pastorali parrocchiali sono tenuti a comunicare il numero dei loro membri. I numeri sono utili come orientamento. Dopo le elezioni l'ufficio pastorale organizzerà più incontri formativi per i nuovi consigli pastorali parrocchiali. Anche questi saranno bilingui.

7. Preghiera di accompagnamento dei moribondi nelle parrocchie

Quest'anno è stato elaborato un sussidio per la preghiera di accompagnamento dei moribondi, sul modello di quello elaborato dalla diocesi di Rottenburg-Stuttgart, ed è stato trasmesso agli operatori della pastorale sanitaria. È usato nei nostri ospedali. Si è pensato di usarlo anche nelle parrocchie. Questi sono i punti da esaminare: Quali persone in una parrocchia potrebbero essere interessate a dire una preghiera di benedizione per i morenti? Anzitutto i sacerdoti nella propria parrocchia, per i morenti che hanno già ricevuto i sacramenti oppure nel caso che i parenti non accettino i sacramenti, ma il sacerdote desideri ugualmente accompagnare il membro infermo della famiglia. Altri interessati sono i diaconi permanenti, i collaboratori del Servizio Hospice, persone della parrocchia, persone in servizio presso case di cura e case di riposo, ministri straordinari della comunione, persone che si occupano di malati, ma anche in generale tutte le persone che assistono e accompagnano i morenti. I decani aggiungono nell'elenco anche coloro che guidano le celebrazioni della Parola: questi possono ricevere l'incarico se hanno esperienza di ammalati e di morenti. Nell'autunno 2016 sarà offerto a questo scopo un incontro formativo al centro pastorale. Questo incontro sarà organizzato da Stefan Huber, incaricato diocesano per la liturgia, e da alcuni rappresentanti della pastorale sanitaria e del Servizio Hospice. Dopo la partecipazione a questo incontro gli interessati dovranno ricevere l'incarico ufficiale, che sarà concesso su richiesta dal parroco. Inoltre tale incarico dovrà essere comunicato al consiglio pastorale parrocchiale, perché ne siano informati coloro cui spetta. La preghiera per i morenti comprende l'ascolto della Parola di Dio, canti e preghiere di commiato. Il morente dovrebbe essere coinvolto, per quanto possibile, insieme ai parenti nella celebra-

zione. Sarebbe questa una forma ufficiale di accompagnamento di morienti. L'intervento di queste persone incaricate sarebbe indicato soprattutto nei casi in cui il sacerdote del luogo non può essere presente oppure quando i sacramenti sono già stati conferiti. Sarebbe un importante aiuto nell'ora della morte. Negli ospedali questa forma di preghiera viene già usata ed è accolta volentieri dai parenti. Nel caso che una persona sia già morta, il sussidio offre le preghiere opportune. Nella discussione i decani pongono il problema della deposizione delle urne. In molte parrocchie è diventato costume che il sacerdote sia chiamato ad essere presente due volte, al funerale e alla deposizione dell'urna. I decani ritengono opportuno che sia messo a disposizione un sussidio di preghiere che potrebbero essere recitate da una persona incaricata o dai parenti stessi in occasione della deposizione dell'urna. Si chiedono anche informazioni sull'incarico di laici per la celebrazione dei funerali. Quando la diocesi organizzerà un corso di formazione a questo scopo? Appena la conferenza dei decani lo richiederà, tale corso sarà organizzato. I decani sono invitati a discuterne nelle riunioni di decanato. Alla domanda se si possono celebrare messe di esequie anche nelle case di riposo, si fa presente che deve essere comunque garantita la possibilità di partecipare anche ad altre persone.

8. Proposte di tematiche da trattare nelle riunioni di decanato 2016/2017

Rafforzare nei sacerdoti la fiducia / Formazione di coloro che presiedono le celebrazioni della Parola: come possono farlo i parroci in loco? / Esortazione postsinodale "Amoris laetitia": come si può farne conoscere il contenuto nelle parrocchie? Anche al Vescovo sta molto a cuore che nelle riunioni di decanato si approfondisca questo documento / Beatificazione di Josef Mayr-Nusser / Il Vescovo propone di discutere su alcuni punti riguardanti i funerali: liturgia, canti e richieste personali dei parenti. I decani osservano che la stessa problematica c'è nella celebrazione dei matrimoni. Essi chiedono al Vescovo di pubblicare su questi temi una lettera pastorale.

9. Sinodo diocesano: pubblicazione dei documenti

La pubblicazione dei documenti del Sinodo avverrà entro un mese. Poiché il testo è stampato nelle due lingue in due colonne, ci vuole più

tempo. Il testo sarà presentato in una conferenza stampa, alla quale sono invitati tutti i sinodali, e poi sarà consegnato ai sinodali e agli uffici parrocchiali. Sarà acquistabile anche nelle librerie.

10. Dialogo Vescovo - decani

Il decano Fuchs propone, sulla base delle decisioni del Sinodo, un cambiamento per le cresime 2017. La gente, dopo le affermazioni della stampa riguardo alla cresima dopo i 18 anni, chiede delle spiegazioni. Non sarebbe opportuno sospendere per un anno le cresime e nel frattempo istruire i fedeli sull'importanza della cresima? Sarebbe un'occasione per precisare meglio ai fedeli questa problematica. Osservazioni dei decani: dovrebbe esserci un anno di catechesi sull'argomento? Non si dovrebbe coinvolgere su questo punto anche il consiglio pastorale? Come dovrà essere la futura preparazione dei cresimandi? Non è richiesto un corso di catechesi per ogni sacramento? Il Vescovo chiede di discutere di questa proposta nelle riunioni di decanato. Nella prossima conferenza dei decani si presenteranno i risultati e si cercherà una soluzione.

11. Varie

- a) Prossima seduta: martedì 15 novembre 2016 ore 9.15
- b) Il decano Leiter informa i decani che egli conosce un sacerdote indiano che offrirebbe volentieri il suo servizio in diocesi durante l'estate. Lo stesso vale per casi analoghi.
- c) Beatificazione di Josef Mayr-Nusser: il 21 giugno se ne occuperà la Congregazione dei Santi nella riunione plenaria. Poi mancherà solo la firma del Papa. Prevedibilmente la celebrazione della beatificazione potrebbe essere la domenica di Cristo Re, il 20 novembre. La data dipende però comunque dalla Congregazione.

Fine della conferenza ore 12.35

Per il verbale:
Michael Horrer

VARIE

Pomeriggio in comunità per sacerdoti e diaconi l' 11 ottobre 2016 nell'Abbazia di Novacella

Quest'anno si svolgerà il primo pomeriggio in comunità per preti e diaconi martedì, 11 ottobre 2016 nell'Abbazia di Novacella.

Programma:

Passeggiata a Novacella: alle ore 14.30 partenza dal Seminario Maggiore di Bressanone a Novacella lungo il fiume Isarco

Vespri: alle ore 15.30 vespri nella Basilica di Nostra Signora nell'Abbazia di Novacella

Merenda: ca. alle ore 16.15 merenda nella Cantina vini dell'Abbazia di Novacella

Per l'iscrizione rivolgersi all'Ufficio pellegrinaggi della Diocesi di Bolzano-Bressanone.

Tel: 0471/306222, Fax: 0471/306220, email: pilgerbuero@bz-bx.net

Termine iscrizioni: 25 settembre 2016

Organizzatore: il Vescovo e la diocesi di Bolzano-Bressanone

Chiusura estiva della Segreteria del Vescovo

La Segreteria del Vescovo rimane chiusa per ferie dal 14 luglio al 14 agosto 2016.

Per casi urgenti preghiamo di rivolgersi alla Curia vescovile.

Curia Vescovile Bolzano-Bressanone, 1° giugno 2016

LEO HAAS
Cancelliere

MICHELE TOMASI
Vicario generale